



An alle Pfarren der Diözese Linz

„Tag der Arbeitslosen“ – 30. April

4020 Linz, Kapuzinerstr. 38, 2. Stock
Tel: 0732 / 781370, Fax: 0732 / 781370-4
e-mail: arbeitslosenstiftung@dioezese-linz.at
www.arbeitslosenstiftung.at
Konto: 10.653.210, VKB-Bank, BLZ 18.600

April 2009

Sehr geehrter Herr Pfarrer,
sehr geehrte Verantwortliche in der Pastoral!

In den letzten Wochen hören wir in Medien oft von der stark gestiegenen Arbeitslosigkeit. In Oberösterreich sind **um die Hälfte mehr Menschen arbeitslos** als vor einem Jahr. So trifft es vermutlich auch einige Menschen in Ihrer Pfarre.

Mit Arbeitslosigkeit kommen manche zurecht, viele aber leiden unter dieser Situation. Und mit ihnen die Familienangehörigen. Die Hoffnung bald wieder einen passenden Arbeitsplatz zu finden, ist manchmal noch recht lebendig, bei manchen ist sie aber schon geschwunden.

Nach dem Spruch des II. Vatikan. Konzils sind „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Kirche.“ Darum haben wir als Titel für die Gottesdienst Gestaltungsbausteine **„Eure Sorgen sind auch unsere Sorgen“**, gewählt. Damit sollen besonders auch arbeitslose Menschen erfahren, sie sind mit ihren Sorgen nicht alleine, sie sind geborgen in der Gemeinschaft.

Seit einigen Jahren bereits lädt die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung ein, rund um den 30. April, dem Tag der Arbeitslosen, auch in einem Gottesdienst die Lage der betroffenen Menschen zu thematisieren. Dazu stellen wir Ihnen einige Unterlagen als Unterstützung zur Verfügung:

1) Gottesdienst Gestaltungsbausteine

Eine - etwas umfangreichere - Sammlung von Texten und Gedanken, die in eine Predigt eingebaut werden könnten. Die Texte können Sie auf unserer Website www.arbeitslosenstiftung.at downloaden.

2) Plakat zum Tag der Arbeitslosen

Wir bitten Sie, dieses Plakat im Schaukasten der Pfarre anzubringen, um auf das Anliegen aufmerksam zu machen.

3) Zeitschrift INFOS der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung

Bitte legen Sie diese am Schriftenstand auf oder geben Sie diese an Interessierte (im PGR oder in den Ausschüssen) weiter. Falls Sie mehr Exemplare brauchen, bitte kurz melden.



Um arbeitslosen Menschen passende Hilfe anbieten zu können, sind wir mehr denn je gefordert. Besonders Jugendliche brauchen dringend Ausbildungsplätze, längere Zeit Arbeitslose brauchen Beratung oder sinnstiftende Beschäftigung. Unsere Tätigkeit finanziert sich aus Spenden, daher würde ein Aufruf, die Bischöfliche Arbeitslosenstiftung zu unterstützen, unsere Arbeit sehr erleichtern.

Falls Sie nähere Informationen benötigen (z. B. Zahl der arbeitslosen Menschen in ihrer Gemeinde bzw. Pfarre) nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Website: www.arbeitslosenstiftung.at. Verschiedene Unterlagen der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung über Ursachen, Auswirkungen und Zusammenhänge unterstützen bei der Auseinandersetzung mit dem Thema Arbeitslosigkeit.

Mit freundlichen Grüßen



Christian Winkler
Geschäftsführer

Bericht einer arbeitslosen Frau:

In der Firma von Frau Erika, 35 Jahre alt, wurde Personal abgebaut und es traf auch sie. Wie ist es ihr ergangen:

„Ich meldete mich arbeitslos und beantrage Arbeitslosengeld. Zuerst war ich voll Hoffnung, dass ich bald wieder Arbeit finde. Eine verständnisvolle Betreuerin beim AMS machte mir Mut, konnte mir aber auch keine Arbeit anbieten.

Ich wollte nicht untätig warten und kümmerte mich selbst um einen dreimonatigen Ausbildungskurs als Reisebüroangestellte. Diesen bezahlte ich mir selbst.

Nach Ende des Kurses stieg der Druck, eine Arbeit zu finden. Ich schickte viele Bewerbungsschreiben ab. Von den angeschriebenen Firmen erhielt ich keine Nachricht oder Absagen, nur eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch war dabei.

Langsam bekam ich ein schlechtes Gewissen, dass ich an meiner Arbeitslosigkeit selbst Schuld sei. Mein Selbstwertgefühl wurde ziemlich angeknackst.

Dann endlich nach über 9 Monaten habe ich einen Teilzeitjob gefunden, in dem ich jetzt glücklich bin.“

Zahlen Fakten:

- In Oberösterreich ist die Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren etwas niedriger gewesen als in gesamt Österreich, zuletzt aber ist sie aber mit + 56 % deutlich über dem Durchschnitt Österreichs angestiegen.
- In folgenden Bezirken war der Anstieg nochmals über dem Oberösterreich-Durchschnitt: Braunau + 99 % (= Verdopplung), Vöcklabruck + 83 %, Ried und Steyr + 70 %, Wels + 63 %.
- Bei Jugendlichen (werden bis 25 Jahre als solche gezählt) beträgt der Anstieg + 60 % bis + 70 %.
- Für wen ist Arbeitslosigkeit Lebensrealität: Innerhalb eines Jahres ist in Österreich jede/r 4. Erwerbstätige zumindest kurze Zeit von Arbeitslosigkeit betroffen, in OÖ ist es jede/r 5.
- In die Berechnung der Arbeitslosenquote werden bestimmte Gruppen, z. B. SchulungsteilnehmerInnen nicht einbezogen, daher ist die tatsächliche Arbeitslosenquote höher

Weitere Informationen unter www.arbeitslosenstiftung.at